

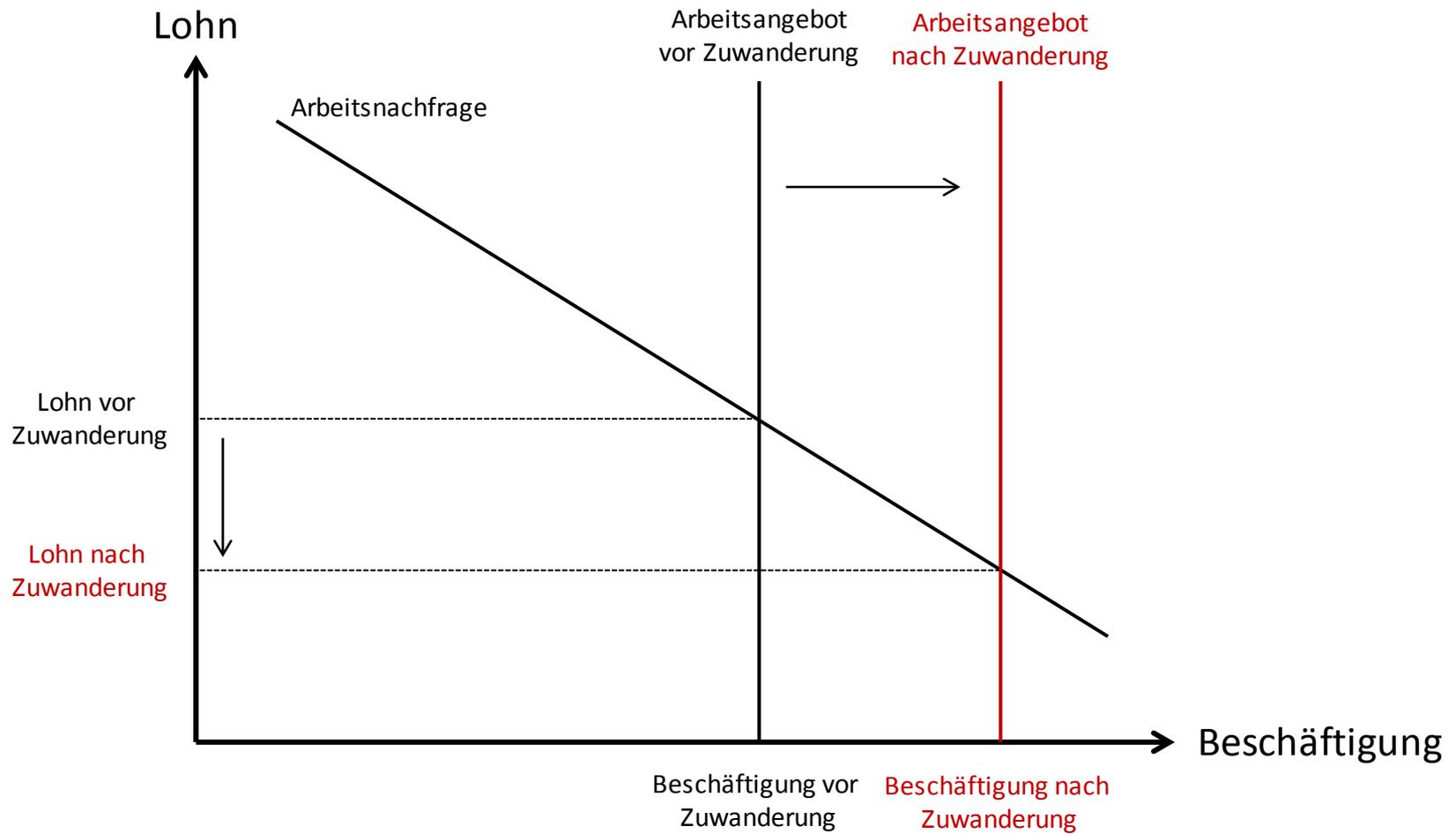


Identifikation der Arbeitsmarkteffekte der Zuwanderung

Prof. Dr. Thomas K. Bauer
(RWI und Ruhr-Universität Bochum)

DAGStat Symposium "Migranten in Deutschland,,
Berlin, 20. April 2012

- › In der breiten Öffentlichkeit und in der Politik existieren Befürchtungen, dass die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte mit Lohnsenkungen bzw. einem geringeren Lohnwachstum und Beschäftigungsverlusten für einheimische Arbeitskräfte verbunden ist.
- › Dies Befürchtungen erklären bspw.
 - › die Einschränkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit im Umfeld der EU-Osterweiterung (trotz des demographischen Wandels)
 - › die aktuelle Diskussion um Mindestlöhne.
- › Vortrag:
 - › Theoretische Überlegungen
 - › Identifikationsproblematik
 - › Empirische Strategie
 - › Ergebnisse



- › Dieses einfache Modell entspricht nicht der Realität
 - › Homogene Arbeit
 - › Fester Kapitalstock
 - › Flexible Löhne
 - ›
- › Tendenziell
 - › verlieren diejenigen einheimischen Produktionsfaktoren, die in einer Substitutionsbeziehung zu den Migranten stehen.
 - › gewinnen diejenigen einheimischen Produktionsfaktoren, die in einer Komplementaritätsbeziehung zu den Migranten stehen.
 - › kommt es zu einer Einkommensumverteilung.
 - › erhöht sich die Produktion der Volkswirtschaft.

- › Dieses einfache Modell entspricht nicht der Realität
 - › Homogene Arbeit
 - › Fester Kapitalstock
 - › Flexible Löhne
 - ›
- › Tendenziell
 - › verlieren diejenigen einheimischen Produktionsfaktoren, die in einer Substitutionsbeziehung zu den Migranten stehen.
 - › gewinnen diejenigen einheimischen Produktionsfaktoren, die in einer Komplementaritätsbeziehung zu den Migranten stehen.
 - › kommt es zu einer Einkommensumverteilung.
 - › erhöht sich die Produktion der Volkswirtschaft.

› **Kontrafaktische Frage:**

„Wie hoch wären die Löhne (Beschäftigung) der einheimischen Arbeitskräfte gewesen, wenn keine Zuwanderung stattgefunden hätte“

- › Diese Situation ist nicht beobachtbar. Daher muss eine geeignete **Identifikationsstrategie** gefunden werden, die diese Situation gut approximiert.
- › Hierzu sind immer Annahmen (sog. Identifikationsannahmen) notwendig.

- › Man könnte geneigt sein, die Arbeitsmarkteffekte der Zuwanderung durch Schätzung des folgenden Regressionsmodells zu bestimmen:

$$w = X\beta + \delta \frac{\text{Ausländer}}{\text{Population}} + \varepsilon$$

- › Das geschätzte δ ist verzerrt, d.h. es gibt nicht den wahren Einfluss der Zuwanderung auf den Lohn der Einheimischen an.
 - › **Faktorpreisausgleichstheorem:** Selbst wenn Zuwanderung die Löhne der Einheimischen beeinflussen, entstehen bei freiem Handel selbst bei einer ungleichen regionalen, sektor- oder berufsspezifischen Verteilung von Zuwanderern keine Lohndifferentiale.
 - › **„Composition“ Problem:** Wenn Zuwanderer weniger verdienen als Einheimische, haben Regionen mit einem hohen Ausländeranteil einen geringeren Durchschnittslohn
 - negativer Effekt der Zuwanderung auf das Lohnniveau, wenn man die Löhne von Einheimischen und Zuwanderern nicht getrennt voneinander beobachten kann.
 - › **Selbstselektion** der Ausländer hinsichtlich Region, Industrie, Beruf (wandern in Regionen, Industrien und Berufe mit den höchsten Löhnen).
 - Ausländer/Population endogen, d.h. positive Korrelation zwischen Anteil der und Löhnen.

- › **Schätzung einer Produktionsfunktion**, um Substitutions- und Komplementaritätselastizitäten zwischen Migranten und Einheimischen zu bestimmen.

Problem: Definition der Faktoren

- › Schätzung einer „**reduzierten Form**“ (siehe oben).

Problem: Liefert mir eine verzerrte Schätzung des gesuchten Effekts

Lösung:

- › Schätzung in ersten Differenzen, sofern die Entscheidung der Migranten auf das Lohnniveau und nicht auf erwarteten Lohnsteigerungen basiert.
 - › Instrumentvariablenschätzer
-
- › **Natürliches Experiment** (Miami Boatlift,)
- Problem:** Externe Validität
-
- › **Strukturelles Modell**
- Problem:** Modellannahmen

- › Friedberg/Hunt (1995, Journal of Economic Perspectives):

Despite the popular belief that immigrants have a large adverse impact on the wage and employment opportunities of the native-born population, the literature on this question does not provide much support for this conclusion. Economic theory is equivocal, and empirical estimates in a variety of settings and using a variety of approaches have shown that the effect of immigration on the labor market outcomes of natives is small.

- › **Deutschland:** 10% Anstieg des Ausländeranteils reduziert die Löhne der Einheimischen um höchstens 1%.